

# **Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Bologna WiSe 2025/26**

## Wohnungssuche

Ich habe sehr früh mit der Wohnungssuche begonnen, etwa im Mai/Juni für einen Aufenthalt ab September. Rückblickend war das definitiv sinnvoll, da der Wohnungsmarkt in Bologna sehr angespannt ist und insbesondere zum Semesterbeginn eine hohe Nachfrage besteht. Ich habe zunächst auf verschiedenen Plattformen wie Idealista und Facebook nach Angeboten gesucht. Dabei sollte man jedoch vorsichtig sein, da es auch vereinzelt zu unseriösen Angeboten kommen kann.

Letztendlich bin ich über die von der Universität Bologna empfohlene Plattform SAIS fündig geworden. Dort legt man ein Profil an, beschreibt die eigenen Vorstellungen (z. B. Budget, Lage, Art des Zimmers) und kann sowohl aktiv nach Wohnungen suchen als auch von Vermietern kontaktiert werden.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, eine Wohnung in der Innenstadt (Centro Storico) zu suchen. Dort spielt sich das gesamte studentische Leben ab – Vorlesungen, Treffen mit Freunden sowie das Nachtleben sind fußläufig erreichbar. Wohnt man außerhalb, können die Wege schnell sehr lang werden. Zudem sind die öffentlichen Verkehrsmittel zwar zuverlässig, aber oft voll.

Die Mietpreise sind vergleichsweise hoch und liegen im Durchschnitt bei etwa 800 Euro pro Monat für ein Einzelzimmer/ Wohnung. Geteilte Zimmer sind deutlich günstiger und gerade unter Studierenden, weniger aber unter Erasmus-Studierenden, verbreitet. Es lohnt sich außerdem, auf Nebenkosten (z. B. Strom, Wasser, Internet) zu achten, da diese nicht immer im Mietpreis enthalten sind.

## Vorbereitung

Die wichtigste und zeitintensivste Vorbereitung ist definitiv die Wohnungssuche. Darüber hinaus empfehle ich, sich bereits vor der Ankunft über den Online-Check-in bei der Universität Bologna zu registrieren. Dieser Schritt erleichtert viele administrative Prozesse vor Ort erheblich und spart Zeit und Stress in den ersten Tagen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der sogenannte „Codice Fiscale“ (italienische Steuernummer). Dieser wird häufig beim Abschluss eines Mietvertrags benötigt. Es ist sehr empfehlenswert, diesen bereits im Voraus über die Universität Bologna zu beantragen. Dadurch kann man sich den Gang zu den italienischen Behörden vor Ort sparen.

Ansonsten ist keine übermäßige Vorbereitung notwendig. Viele organisatorische Dinge lassen sich unkompliziert vor Ort klären. Insgesamt sollte man sich im Vorfeld nicht zu viel Druck machen – gerade der Start vor Ort funktioniert erfahrungsgemäß besser als erwartet.

## Studium / Universität

Das Studienangebot ist breit gefächert. Besonders für Jurastudierende gibt es eine Vielzahl interessanter Kurse auf Englisch, häufig mit internationalem oder europäischem Bezug. Die Lehrveranstaltungen sind oft interaktiver als in Deutschland und legen teilweise mehr Wert auf Diskussionen und Präsentationen.

Ich würde empfehlen, im ersten Learning Agreement zunächst nur eine grobe Vorauswahl an Kursen zu treffen. In den ersten Wochen hat man die Möglichkeit, verschiedene Veranstaltungen zu besuchen und sich einen Eindruck von Inhalt, Niveau und Prüfungsform zu verschaffen. Anschließend kann das Learning Agreement problemlos angepasst werden. Dies ist auch deshalb sinnvoll, da es seitens der Universität immer wieder zu Änderungen im Kursangebot oder bei Zeiten kommen kann, sodass Kurse häufig miteinander kollidieren.

Der Schwierigkeitsgrad der angebotenen Kurse lag insgesamt etwas unter dem Niveau in Deutschland. Dennoch sollte man insbesondere bei fachspezifischen Inhalten die Sprache nicht unterschätzen. Gerade am Anfang benötigt man eine gewisse Eingewöhnungszeit.

Die Prüfungen unterscheiden sich teilweise deutlich vom deutschen System. Viele Klausuren werden in mündlicher Form abgelegt. Ein besonderes Angebot ist der sogenannte „Pre-Appello“ im Dezember. Dabei können Erasmus-Studierende ihre Klausuren bereits frühzeitig ablegen. Viele nutzen diese Möglichkeit, sodass im Januar und Februar bereits zahlreiche Austauschstudierende Bologna wieder verlassen haben. Man kann die Klausuren aber auch auf den Zeitraum von Dezember bis Februar verteilen, um eine zu enge Taktung im Dezember zu vermeiden.

Auch wenn man sich nicht alle Leistungen an der Heimatuniversität anrechnen lassen kann, lohnt es sich sehr, verschiedene juristische Fachrichtungen auszuprobieren, um Einblicke in andere Rechtssysteme und internationale Perspektiven zu erhalten, die im regulären Studium oft zu kurz kommen.

## Sprache

Die Verständigung vor Ort war insgesamt unkompliziert. Bologna ist eine junge und internationale Stadt, sodass man im Alltag und an der Universität sehr gut mit Englisch zurechtkommt.

Dennoch ist es von Vorteil, zumindest grundlegende Italienischkenntnisse zu haben. Oft wird es sehr positiv aufgenommen, wenn man sich bemüht, Italienisch zu sprechen – selbst auf einfachem Niveau.

## Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Bologna sind insgesamt mit denen in Deutschland vergleichbar. Lebensmittel im Supermarkt sind tendenziell etwas teurer.

Die Gastronomie ist im Vergleich zu Deutschland aber deutlich günstiger, und Essen gehen ist ein zentraler Bestandteil des sozialen Lebens. Cafés und Bars sind ebenfalls fester Bestandteil des Alltags und vergleichsweise sehr preiswert.

## Freizeit

Bologna bietet ein sehr vielfältiges Freizeitangebot, das stark durch das studentische Leben geprägt ist. Die Stadt ist bekannt für ihre zahlreichen Cafés, Bars und kleinen Restaurants, die sich vor allem im historischen Zentrum konzentrieren. Ein Großteil des sozialen Lebens spielt sich draußen ab – sei es auf Plätzen, Cafés oder Bars.

Besonders empfehlenswert sind die Angebote von Erasmus-Organisationen wie dem Erasmus Student Network (ESN). Diese organisieren regelmäßig Veranstaltungen wie Kennenlernabende, Partys, kulturelle Events und Wochenendausflüge (z. B. nach Florenz, Venedig oder an die Küste). Diese Aktivitäten erleichtern den Einstieg enorm und bieten die Möglichkeit, schnell internationale Kontakte zu knüpfen.

Von Seiten der Universität gibt es eher wenige Sportangebote. Wer regelmäßig Sport treiben möchte, muss daher meist auf externe Fitnessstudios oder Sportvereine ausweichen. Dabei ist zu beachten, dass in Italien für viele sportliche Aktivitäten ein medizinischer Gesundheitsnachweis („certificato medico“) erforderlich ist. Dieser kann bei einem Arzt vor Ort ausgestellt werden und kostet in der Regel zwischen 30 und 70 Euro. Es empfiehlt sich, dies frühzeitig einzuplanen, wenn man sportlich aktiv sein möchte.

Darüber hinaus bietet Bologna eine ideale Lage für Reisen innerhalb Italiens. Städte wie Florenz, Mailand, Verona oder Venedig sind gut und schnell mit dem Zug erreichbar.

## Fazit

Mein Auslandssemester in Bologna war eine äußerst bereichernde Erfahrung – sowohl in akademischer als auch in persönlicher Hinsicht.

Besonders hervorzuheben sind die internationale Atmosphäre, das vielfältige Studienangebot sowie die zahlreichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zum Reisen.

Ich kann ein Auslandssemester in Bologna daher uneingeschränkt weiterempfehlen und wünsche allen, die sich für ein Auslandssemester entscheiden eine wunderbare Zeit!